

FASTJEKT® FASTJEKT® Jr
(Adrenalin) Autoinjektoren 0,3/0,15 mg

Wirkstoff: Adrenalin (Epinephrin)

Indikationen: Notfallbehandlung einer schweren allergischen Reaktion (Anaphylaxie) durch z. B. Impfungen, Insektenstiche oder -bisse, Nahrungsmittel, Medikamente oder andere Allergene und bei idiopathischer oder durch Anstrengung ausgelöster Anaphylaxie.

Darreichungsform: Injektionslösung in einem Autoinjektor

Dosierung:

Fastjekt®: bei Kindern ab 25 kg, Jugendlichen und Erwachsenen:

300 µg Adrenalin zur intramuskulären Injektion

Fastjekt® Junior: bei Kindern zwischen 7,5 und 25 kg:

150 µg Adrenalin zur intramuskulären Injektion

Packungsgrößen:

Fastjekt® 300 µg:

- 1 Stück N1 (PZN 03680917)
- 2 Stück N2 (PZN 09738902)

Fastjekt® Junior 150 µg:

- 1 Stück N1 (PZN 00581250)
- 2 Stück N2 (PZN 09738919)



Gut zu wissen – Anaphylaxie

- ▶ Eine Anaphylaxie ist eine schwere und potenziell lebensbedrohliche allergische Reaktion, die innerhalb weniger Minuten zum Tode führen kann.
- ▶ Symptome können u. a. Hautreaktionen (z. B. Ödeme, Erythem), Schwindel und Atemnot sein.
- ▶ Bei schweren anaphylaktischen Reaktionen sollte Adrenalin sofort intramuskulär verabreicht werden.
- ▶ Durch die sofortige vasokonstriktorische Wirkung des Adrenalins kann u. a. der Blutdruck rasch erhöht und der Kreislauf stabilisiert werden.

Gut zu wissen – Adrenalin-Autoinjektion

- ▶ Adrenalin ist der wichtigste Arzneistoff in der Akuttherapie einer anaphylaktischen Reaktion.¹
- ▶ Die systemische Versorgung mit Adrenalin durch eine Injektion mittels Autoinjektor ist im Vergleich zu einer manuellen intramuskulären Injektion schneller und effektiver.²
- ▶ Dabei stehen verschiedene Modelle zur Verfügung, die sich in Dosis, Handhabung, Auslösemechanismus und Nadellänge unterscheiden.
- ▶ Eine entsprechende Instruktion ist erforderlich.
- ▶ Der Patient sollte immer zwei Adrenalin-Pens mit sich führen, falls eine Dosis nicht ausreicht und nach 5 bis 15 Minuten keine Besserung eingetreten ist.
- ▶ Die Injektion erfolgt in die Außenseite des Oberschenkels.

Zum Anwendungsvideo ▶



FASTJEKT® / FASTJEKT® Junior. Wirkstoff: Epinephrinhydrochlorid (Adrenalin). **Zusammensetzung:** FASTJEKT®: Ein Autoinjektor mit 2 ml Injektionslösg. enth. 2 mg Epinephrin (Adrenalin). FASTJEKT® Junior: Ein Autoinjektor mit 2 ml Injektionslösg. enth. 1 mg Epinephrin (Adrenalin). **Sonst. Bestandteile mit bek. Wirkung:** Natriumchlorid, Natriummetabisulfit (E223). FASTJEKT® u. FASTJEKT® Junior geben als Autoinjektoren bei intramuskulärer Injektion jew. eine Einmaldosis von 0,3 ml Injektionslösg. (entspr. 0,3 mg Epinephrin beim FASTJEKT® u. 0,15 mg Epinephrin beim FASTJEKT® Junior) automatisch ab. **Anwendungsgebiete:** Notfallbehandl. von schweren allergischen Reaktionen (Anaphylaxien) auf z. B. Insektenstiche od. -bisse, Nahrungsmittel, Medikamente od. andere Allergene u. bei idiopathischen od. durch Anstrengung ausgelösten Anaphylaxien. FASTJEKT® u. FASTJEKT® Junior sind zur unmittelbaren Anwendung bei Pat. vorgesehen, die ein erhöhtes Anaphylaxie-Risiko aufweisen, einschl. Pat., bei denen bereits früher eine anaphylaktische Reaktion aufgetreten ist. FASTJEKT® ist zur Behandl. von Erwachsenen u. Kindern ab 25 kg Körpergewicht u. FASTJEKT® Junior für Kinder mit einem Körpergewicht von 7,5 bis 25 kg bestimmt. FASTJEKT® u. FASTJEKT® Junior stellen eine Notfallmaßnahme dar u. sind nicht als Ersatz für eine anschließende ärztliche Versorgung gedacht. **Gegenanzeigen:** Es sind keine absoluten Gegenanzeigen bekannt bei Verwendung des FASTJEKT® / FASTJEKT® Junior während der allergischen Notfallbehandl.. FASTJEKT®: Pat. unter 25 kg Körpergewicht dürfen nicht mit FASTJEKT® behandelt werden. **Hinweis:** Enthält Natriummetabisulfit. Kann bei Dopingkontrollen zu positiven Ergebnissen führen. **Nebenwirkungen:** Infektion an Injektionsstelle, Hyperglykämie, Hypokaliämie, metabolische Azidose, Angst, Spannung, Unruhe, Schwindel, Benommenheit, Kopfschmerzen, Tremor, bei besonders empfindlichen Personen od. bei versehentlicher intravenöser Gabe können zerebrale Blutungen auftreten; Stress-Kardiomyopathie, Tachykardie, Herzrhythmusstörungen, Palpitationen, pectanginöse Beschwerden, erhöhter Blutdruck, peripheres Kältegefühl, Hautblässe, Vasokonstriktion. Auftretende periphere Ischämien nach versehentlicher Injektion in Hände od. Füße wurden beschrieben. Bronchospasmus, Dyspnoe, Lungenödem, Übelkeit, Erbrechen, Schwitzen, Niereninsuff., Schwäche. Aufgrund des Gehaltes an Natriummetabisulfit kann es, insb. bei Bronchialasthmatikern, sehr selten zu Überempfindlichkeitsreaktionen kommen, die sich als Erbrechen, Durchfall, keuchende Atmung, akuter Asthmaanfall, Bewusstseinsstörung od. Schock äußern können. Weitere Einzelheiten u. Hinweise: s. Fach- u. Gebrauchsinformation. **Verschreibungspflichtig. Stand:** FASTJEKT® Mai 2021, FASTJEKT® Junior Dezember 2019, MEDA Pharma GmbH & Co. KG, Benzstraße 1, 61352 Bad Homburg.



Was bei der Rezeptbelieferung zulasten der GKV zu beachten ist, zeigt das folgende Fließschema.

Rezeptbeispiel

Rp. (Bitte Leerräume durchstreichen)



Fastjekt Autoinjektor Inj.-Lsg. i. e.
Fertigpen 2 St. N2 PZN 09738902 >>Dj<<

Verordnung: Fastjekt® oder Fastjekt®-Import ohne Aut-idem Kreuz

Rabattverträge vorhanden

Rabattverträge zu Fastjekt® von MEDA, einem Fastjekt®-Import und/oder einem anderen aut-idem-konformen Präparat

Abgabe eines verfügbaren Rabattarzneimittels
Achtung: Pharmazeutische Bedenken gegen die Rabattarzneimittel

Keine Rabattverträge vorhanden **oder** Abgabe eines Rabattarzneimittels nicht möglich (Nichtverfügbarkeit, dringender Fall, Pharm. Bedenken)

Abgabe eines der vier preisgünstigsten verfügbaren Produkte, die substituierbar sind
Vorsicht: Gehört das namentlich verordnete AM bereits zu den vier preisgünstigsten, darf das abzugebende AM nicht teurer als das verordnete sein („Preisanker“).

Achtung: Pharmazeutische Bedenken gegen die vier preisgünstigsten Arzneimittel

Verordnung: Fastjekt® oder Fastjekt®-Import mit Aut-idem Kreuz

Rabattverträge zum verordneten Produkt vorhanden

Abgabe eines verfügbaren Rabattarzneimittels

Hinweis: Original und bezugnehmender Import gelten als identisch.

Achtung: Pharmazeutische Bedenken gegen die Rabattarzneimittel

Keine Rabattverträge vorhanden **oder** Abgabe eines Rabattarzneimittels nicht möglich (Nichtverfügbarkeit, dringender Fall, Pharm. Bedenken)

Abgabe des verordneten Originals bzw. Imports

Achtung: Das abzugebende AM darf nicht teurer sein als das verordnete.*

Exkurs: Pharmazeutische Bedenken

- ▶ Ein Adrenalin-Autoinjektor wird in einer Notfallsituation eingesetzt.
- ▶ Patienten und Begleitpersonen müssen vom Arzt in der Handhabung des Autoinjektors geschult werden, um die **rasche, korrekte und sichere Anwendung in der Notfallsituation** zu gewährleisten.
- ▶ Ein Austausch eines Autoinjektors in der Apotheke, z. B. aufgrund von Rabattverträgen, sollte kritisch überprüft werden. Vor Abgabe eines anderen Pens muss eine **Schulung** auf das andere Device sichergestellt werden. Andernfalls sollte der verordnete Pen unter Anwendung **Pharmazeutischer Bedenken** abgegeben werden.

* Nur preisgünstige Importe nach § 2 Abs. 8 Rahmenvertrag zählen zum Einsparziel. Zum Vergleich wird der Verkaufspreis abzüglich der gesetzlichen Rabatte herangezogen (Vergleichs-VK). Regelungen der regionalen Arzneilieferverträge der Primärkassen gilt es zu beachten.

1 Ring J et al. Leitlinie zur Akuttherapie und Management der Anaphylaxie – Update 2021. Allergo J Int 2021; 30: 1–25

2 Worm M et al. Epinephrine delivery via EpiPen® Auto-Injector or manual syringe across participants with a wide range of skin-to-muscle distances (STMD). Clin Transl Allergy 2020; 10: 21

3 Rahmenvertrag über die Arzneimittelversorgung nach § 129 Abs. 2 SGB V, Stand: 01.10.2021